



KONGREGATION  
SCHWESTERN DES ERLÖSERS

## Impuls für den Monat Juli 2021

erstellt von Michael Kaluza, Theologischer Referent im Team Spiritualität

*Ankommen mit ruhiger Musik*

### **Thema: Netzwerk**

Liebe LeserInnen!

Wir alle leben in **Netzwerken**. Wir sind mit anderen Menschen vernetzt, stehen mit ihnen in Verbindung. Wir haben Kontakte und Beziehungen zu anderen Menschen. Und manchmal hilft uns das Vitamin B.

Ein wichtiges Netzwerk sind unsere **Familien**: Die Eltern, Geschwister, Neffen und Nichten, Cousinen und Cousins, Tanten und Onkel.

Und wer berufstätig ist hat ein weiteres Netzwerk **auf der Arbeit**.

Angefangen von den Schwestern und Kollegen, die man täglich trifft (im letzten Jahr vielleicht eher online) bis hin zu Vertretern oder Kunden, mit denen man nur einmal im Jahr telefoniert.

Unsere Freunde finden wir oft in Sport- oder Musik**vereinen**, im Tanzclub oder kennen sie noch aus der Schule. Dort finden wir Leute mit ähnlichen Interessen, die auf einer Wellenlänge mit uns liegen und mit denen wir viel Spaß haben können. Wir genießen es derzeit besonders, dass das gesellschaftliche Leben wieder stattfindet und wir uns in unseren Netzwerken treffen können.

Unsere **Kirche** ist auch ein Netzwerk. Sie verbindet gläubige Menschen miteinander. Jesus vergleicht das Reich Gottes, die Kirche, mit einem Weinberg.

Er meint, dass Gott Vater der Winzer ist, er der Weinstock und wir Christen die Reben am Weinstock. Und nur wenn die Reben am Weinstock bleiben und sie nicht vorher abgeschnitten oder dürr werden, können sie Früchte tragen. So müssen auch wir Christen in Verbindung mit Jesus bleiben, um ein gutes christliches Leben führen zu können.

Maria, die Mutter Jesu, ist mir ein großes Vorbild darin. Denn sie bewahrte alles in ihrem Herzen. Mit Maria können wir lernen, zu Christen zu werden, die nicht ständig irgendetwas machen müssen, wie zum Beispiel ein Fest ausrichten, Kranke besuchen und eine Kirche renovieren. Das ist alles wichtig und schön. Jedoch sollten wir als Christen **einen Schritt weitergehen** und zum inneren **Gebet** mit Gott kommen. Kirche muss immer auch ein Ort der Stille sein, ein Ort der Anbetung und des Schweigens. Sie lebt davon, dass ihre Mitglieder „ihre Reben“ im Weinstock Jesus verwurzelt bleiben und seine Worte im Herzen bewahren. Das ist das Entscheidende. - Aus der Stille heraus erwachsen dann die guten Taten.

Vielleicht können wir **ab und zu uns zurückziehen**, uns mitten am Tag in die stille Kirche zurückziehen, z.B. den Rosenkranz bei einer handwerklichen Arbeit nebenbei beten oder uns in die Sonne setzen und uns von der Liebe Gottes anscheinen lassen.

Dann können wir mit Carlo Carretto, einem kleinen Bruder Jesu, sagen: „Schweigen ist Anbeten. Es ist vor Gott zu verweilen wie an der Sonne, wenn man ein Sonnenbad nehmen will, ohne Bedenken und unnütze Sorgen. Nur liebend.“

Liebe LeserInnen, schätzen Sie dieses Netzwerk des Weinbergs und pflegen Sie Ihre Beziehungen mit dem Winzer, dem Weinstock und den anderen Reben. Dann werden auch Sie jemand sein, der Beziehungen hat, die ihn weiterführen, nämlich zum ewigen Leben!

Amen

**In Liebe  
für das Leben,  
damit Erlösung  
Wirklichkeit wird**